

STORA HÄLSINGEGÅRDARS VÄG

Knåda am Roprabäcken

ZWISCHEN DEN SEEN ULLUNGEN UND VÄGNAN liegt das Säsmangebiet und das Dorf Knåda. Hier fließt der Fluss Voxnan in einem weichen schlängelnden Verlauf und an beiden Seiten umgeben von kleinen und größeren Seen, Sumpfgeländen und Laubhainen. Dies sind Gebiete, die durch Frühjahrshochgewässer überschwemmt werden. Auf beiden Seiten streckt sich ein ausgeprägtes und uraltes Landwirtschaftsgebiet mit Äckern, Wiesen und Scheunen. Die Höfe liegen dicht am Waldrand,

Der Autor Hans Lidman 1951, der den Begriff, "das singende Tal" geprägt hat.



FOTO STIGG ELVÉN

gut geschützt gegen die Überschwemmungen vom Fluss. Eine Ausnahme ist der Hof Näs, der einsam mitten in der Wiesenlandschaft und dem Hof Hoppet, der an der Südseite vom Fluss liegt. Hier hat man versucht mit Dämmen die jährlich wiederkehrenden Überschwemmungen zu verhindern. Das Zusammenspiel zwischen Natur und Kultur hat dazu beigetragen, dass dieses Gebiet von Reichsinteresse ist. Man hat festgestellt das es in diesem Gebiet 150 Vogelarten gibt. Der Autor Hans Lidman hat es "das singende Tal" genannt., Die alte Landstraße, die sich entlang vom südlichen Strand vom Fluss streckt, wurde bereits Mitte des 19. Jahrhunderts als einer der aller schönsten Wege im Land erwähnt.

Südlich von Knåda liegt der Roprabäcken, und von hieraus hat man sich seit uralten Zeiten über den Fluss und weiter nach Süden fortbewegen können. Durch seine Lage wurde Knåda früh ein Knotenpunkt für den Handel. Hier trafen sich Bauern von Nah und Fern, und somit entwickelte sich einer der am meisten erwähnten Märkte im Land.

Der Markt in Knåda

Zu damaligen Zeiten war es auf den Märkten, auf denen die Bauern die Überproduktion von ihren Höfen absetzen konnten und gleichzeitig das kaufen, was sie selber nicht herstellen. Das Dorf Knåda war zu allen Zeiten weit und breit bekannt für seine jährlich wiederkehrenden Märkte. Hier bei den Höfen Hans und Olpas trafen sich die Menschen während ein paar Tage um den 20. Januar herum um einzukaufen, zu tauschen und mit einander zu verkehren. Der Markt in Knåda stand im Zusammenhang mit den regelmäßigen Winterreisen welche die Menschen aus Häl-



WWW.STORAHALSINGEGARDARSVAG.SE

Alfta und Edsbyns Touristenbüro tfn 0271-556 61

TOURISTENZIELE HÄLSINGEHÖFE IM OVANÅKER

OL-ANDERS	LÖKA	MÄRTES
0271-556 61	0271-556 49	0271-205 81



Die Bewohner aus Jämtland kommen zum Jahrmarkt in Knåda.

singland, Jämtland und anderen Menschen aus Norrland kommend, nach Falun, Kopparberget und Hedemora machten. Hälsingegårdarsvägen in Falun zeugt heute noch von diesen Handelsverbindungen. Die Märkte waren wichtig für die Ökonomie der Bauern aber auch für die Bevölkerung im übrigen. Mägde und Knechte waren auch dort und konnten hier Kontakte knüpfen und Waren kaufen. Für die Höfe in Knåda wurde der Markt zu einer Einnahmequelle. Auf gewissen Höfen vermietete man Räumlichkeiten für Übernachtungen, auf anderen gab es eine Gassstätte und auf wiederum anderen stelle man Räumlichkeiten

Olaf Nilsson malte viele Motive vom Jahrmarkt in Knåda.



FOTO OLOF JOHANSSON



FOTO MARIA ENGBERG

Die Güter in Knåda liegen am Waldrand in Norden.

für Zauberei und Akrobatik bereit. Mitten in all diesem streckte sich die Marktstraße und befand sich ein Marktplatz.

Im Jahr 1843 hatte der Markt in Knåda so viel an Bedeutung gewonnen, dass er in den Kalendern eingetragen und ein nationaler Handelsplatz wurde. Dies führte mit sich, dass der Markt an Größe zunahm und seine absolute Glanzperiode zwischen 1850-1867 hatte, obwohl gleichzeitig eine neue Zeit begann und Edsbyn den Platz als neues Handelszentrum in der Gegend einnahm. Heute heißt die alte Marktstraße in Knåda Bodgatan, ist aber noch immer eine Handelsstraße.

Der Hof Olpas wo einmal der Jahrmarkt stattgefunden hat.

